

Mitteilungen der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Veränderung des Zulassungsrechts zeigt erste Konsequenzen auch in unserem Bundesland: Zwei Kolleginnen konnten sich einen frei gewordenen Vertragspsychotherapeutenplatz teilen – natürlich bei entsprechender Begrenzung der abrechenbaren Leistungen.

Nun sollte man meinen, dass es logisch wäre, wenn nach Verzicht eines Praxisinhabers auf die Hälfte des Sitzes die zweite Hälfte mit einer Kollegin oder einem Kollegen besetzt werden könnte. Das sieht auch das Bundesministerium für Gesundheit so – nicht aber die KVN, die eine solche Variante für nicht möglich hält: Bei halbem Verzicht soll daher die zweite Hälfte unbesetzt bleiben. Offenbar setzt ein halber Verzicht mit Neubesetzung der zweiten Hälfte, von der nach unserer Kenntnis einige unserer Mitglieder gern Gebrauch machen würden, eine Präzisierung des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes voraus – oder entsprechende Urteile von Gerichten, die das Gesetz ähnlich wie wir als Psychotherapeutenkammer lesen.

In letzter Zeit haben zwei Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in gesperrten Bezirken eine Ermächtigung wegen Sonderbedarfs erhalten – es lohnt sich also, diesen Weg immer wieder zu versuchen.

Wir haben zu diesen und anderen Fragen einen intensiven Kontakt mit unseren psychotherapeutischen VertreterInnen in den Zulassungsausschüssen und im Berufungsausschuss aufgenommen, an dem auch Frau Dr. Rüping als die die PKN beratende Juristin teilnimmt. Wir wollen diesen Kontakt über regelmäßige Treffen pflegen in der Erwartung, dass ein Austausch über Zulassungsfragen und

eine Klärung damit verbundener rechtlicher Aspekte die Position unserer VertreterInnen in den Zulassungsausschüssen zu stärken vermag – mit Konsequenzen für die Entscheidungen der Ausschüsse.

Die Planungen für zwei Veranstaltungen der PKN, die wir schon in Heft 1/07 kurz erwähnt hatten, haben mittlerweile Gestalt bekommen:

Der Angestelltentag der Kammern Niedersachsen und Bremen wird am 24.11.2007 in Hannover stattfinden, und zwar in den Räumlichkeiten, die ver.di uns als Kooperationspartner zur Verfügung stellt. Der Besuch dieser Veranstaltung ist für unsere Mitglieder kostenlos – lediglich für die Verpflegung an diesem Tag wird eine Pauschale erhoben. Der Titel, den wir diesem Tag gegeben haben, lautet: „Angestellte PsychotherapeutInnen – Realitäten und Visionen“.

Wenn Sie Mitglied der PKN und angestellt oder beamtet tätig sind, haben Sie die Einladung zu diesem Tag schon erhalten – zusammen mit einem visionären Text von A. Krieger und J. Hermann, der beschreibt, wie angestellte PP/KJP in 10 Jahren in einem Jugendhilfe und Gesundheitsbereich übergreifenden vernetzten System arbeiten könnten – auch die Referentinnen und Referenten haben diesen Text erhalten und sind gebeten worden, sich in ihrem Beitrag darauf zu beziehen.

Wir drucken das Programm und weitere Details auf der letzten Seite noch einmal ab – auch für den Fall, dass nicht-angestellte PKN-Mitglieder an diesem Themenbereich interessiert sind und teilnehmen möchten.

Außerdem finden Sie unten noch einen Beitrag von Jörg Hermann, dem Vorsit-

zenden des PKN-Ausschusses Angestellte/Beamte, der Sie auf den Angestellten- tag einstimmen kann.

Für die zweite PKN-Veranstaltung in nächster Zeit, den 2. Niedersächsischen Psychotherapeutentag mit dem Arbeitstitel „Kinderzeiten – die Bedeutung von Kindheit für das ganze Leben“, sind die Vorbereitungen noch in vollem Gange. Wir würden uns aber freuen, wenn Sie sich schon mal die Tage 26. – 27.09.2008 für den Psychotherapeutentag in Osnabrück freihalten würden.

Die Palliativ-Kommission der PKN, von der schon in einem früheren Heft die Rede war, hat mittlerweile ihre Arbeitsergebnisse vorgestellt, und die Kammerversammlung hat dazu Beschlüsse gefasst, über die Sie bereits durch ein Schreiben der PKN informiert wurden (Gründung einer PKN-Liste qualifizierter Palliativ-Behandler, Verabschiedung eines PKN-Curriculums zum Erwerb besonderer psychotherapeutischer Kompetenz für die Behandlung von Palliativ-Patienten). Diese Informationen haben breite Resonanz erzeugt: Viele Kolleginnen und Kollegen haben Fortbildungsbedarf zu diesem Bereich angemeldet, so dass sich die PKN entschlossen hat, mangels anderer Angebote selbst entsprechende Veranstaltungen zu konzipieren. Wenn Sie auch an diesem Angebot interessiert sind, können Sie sich bei der Geschäftsstelle der PKN melden oder auf unserer homepage unter „Fortbildung – Veranstaltungen“ nach konkreten Angeboten schauen.

Dass die angemessene Versorgung vor allem unheilbar erkrankter Menschen zunehmend Bedeutung erhält, wird auch erkennbar an der kürzlich erfolgten Eröffnung des Palliativstützpunkts Hannover,

in dem stationäre und ambulante Angebote multidisziplinär vernetzt werden. Nach dem Willen des Sozialministeriums soll das gesamte Land Niedersachsen bis Ende nächsten Jahres flächendeckend mit solchen Palliativzentren versorgt sein. Modellhaft soll über einen IV-Vertrag der KKH exemplarisch die Finanzierung auch der Arbeit von PP und KJP (z.B. bei der Betreuung von Kindern) gesichert werden. Die Mitwirkung von PP oder KJP innerhalb dieses IV-Vertrages ist an eine Eintragung in der PKN-Liste qualifizierter Palliativ-Behandler gebunden.

Die Einbindung der PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA), die in Niedersachsen ja bekanntlich von Beginn der praktischen Ausbildung an Mitglieder der Kammer sind, ist ein weiteres aktuelles Thema des Vorstands. Da sich die PiA in unserem Bundesland – anders als in anderen Ländern – bisher nicht von sich aus an die PKN gewandt haben, der Vorstand also in den Reihen der PiA bisher

keine Ansprechpartner hat, hat die PKN alle Ausbildungseinrichtungen in Niedersachsen angeschrieben mit der Bitte um die Nennung von jeweils zwei AusbildungsteilnehmerInnen, die die Interessen der PiA gegenüber der PKN artikulieren können. Bis auf eine Ausbildungseinrichtung haben alle diesem Anliegen entsprochen, so dass zu einem ersten Treffen mit dem Vorstand am 28.09.2007 eingeladen werden konnte mit der Bitte an die PiA, neben den schon bundesweit diskutierten Themen (u.a. Kooperationsverträge mit Ausbildungseinrichtungen und Bezahlung des psychiatrischen Jahres, Ausbildungskostenhilfen, Einbindung der Ausbildungsteilnehmer in die Gremien der BPTK) auch eigene Themenwünsche mitzubringen. Gleichzeitig wird auf Bundesebene eine Arbeitsgruppe tagen, die bis zum nächsten Deutschen Psychotherapeutentag Anfang November konsensfähige Vorschläge zur konzeptionellen Einbindung von PiA-Interessen und PiA-Vertreterinnen und -Vertretern in die BPTK erarbeiten soll. Für die Kammern, in denen

PiA bereits Mitglieder sind, ist aus dem PKN-Vorstand Prof. Schwartz in diese AG berufen worden.

Zwei weitere wichtige Urteile sind in Beitragsfragen ergangen (Verwaltungsgericht Oldenburg AZ 7 A 1865/06 vom 21.05.2007 und Nieders. Oberverwaltungsgericht Lüneburg 8 LC 13/05, 6 A 95/03 vom 26.04.2007). Die Gerichte legen den Begriff der psychotherapeutischen Tätigkeit weit aus und argumentieren, dass alle Kenntnisse und Erfahrungen, die während der Ausbildung erworben wurden, bei der Beitragsbemessung relevant sind, und dass auch mit der Berufsausübung nur verbundene Tätigkeiten wie Beratung oder Supervision als psychotherapeutische Tätigkeit gelten. Nachzulesen auf unserer homepage.

*Dr. Lothar Wittmann,
Gertrud Corman-Bergau,
Werner Köthke, Bertke Reiffen-Züger,
Prof. Dr. Hans-Joachim Schwartz*

Visionen und Realitäten

Unter dem Titel „Angestellte PsychotherapeutInnen – Realitäten und Visionen“ veranstaltet die PKN am 24.11.2007 gemeinsam mit den KollegInnen der Bremer Kammer eine eintägige Fortbildungsveranstaltung. Aus verschiedenen Perspektiven sollen dort sowohl die Arbeitssituationen und -bedingungen der im Angestellten- oder Beamtenverhältnis beschäftigten PP und KJP als auch mögliche Perspektiven der diversen Arbeitsbereiche, in denen sie eingesetzt sind, in den Fokus genommen werden. Das Konzept der Veranstaltung wurde im Ausschuss Angestellte/Beamte der PKN in Abstimmung mit den KollegInnen der PKHB erarbeitet, erfreut sich aber auch der Unterstützung beider Kammerversammlungen und -vorstände u.a. in der Hinsicht, dass die Teilnahme für die Mitglieder kostenfrei gestellt wurde und die Thematik durch die beiden Präsidenten und ihre Eingangs- und Schlussworte eine Einbettung in die Gesamtheit der berufsständischen Vertretung erfährt.

Nach wie vor gibt es kaum angestellte PsychotherapeutInnen, die wirklich mit dieser Berufsbezeichnung angestellt sind. So fehlt weiterhin die Aufnahme der offenbar immer noch neuen Berufe in geltende Flächentarifverträge und auch in den individuellen Arbeitsverträgen haben sich durch die zusätzliche Berufsbezeichnung in der Regel keine Änderungen ergeben. Oder doch? Hierüber soll diskutiert und Raum für Austausch gegeben werden. Dieses Spannungsfeld findet sich schon in einigen Beiträgen – aus juristischer Sicht – im PTJ 2/2007 beschrieben. Eine weitere inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik ist Gegenstand zweier Vorträge der Tagung:

- Gerd Dielmann (ver.di) nimmt Stellung zu aktuellen Fragen der Implementierung der PP und KJP in den TVöD.
- Uwe Bee (1. Stadtrat der Stadt Lehrte) und Dr. Stefan Witte (Caritasverband Diözese Hildesheim) liefern Beiträge aus der Sicht der Träger von Einrich-

tungen und Diensten, die PsychotherapeutInnen mit Arbeitsverträgen als PsychologInnen oder SozialpädagogInnen beschäftigen.

Hinsichtlich der psychotherapeutischen Tätigkeit in Institutionen, ihrer Realität, aber auch möglicher Weiterentwicklungen („Visionen“) gibt es drei Diskussionsbeiträge, die diesbezüglich Anregungen liefern sollen:

- Dr. Johannes Lindenmeyer (Direktor der Salus-Klinik Lindow) beschäftigt sich in seinem Vortrag mit der Rolle der PP und KJP im multiprofessionellen Team einer Klinik, während
- Prof. Dr. Reinhard Wiesner (BMFSFJ) unter dem Aspekt psychotherapeutischer Tätigkeit im Rahmen der Jugendhilfe einen Ausblick auf Chancen einer verbesserten Kooperation von Jugendhilfe- und Gesundheitssystem gibt.
- Frau Dr. Christina Tophoven wird in ihrem Referat auf konkrete Kooperations-

ansätze von angestellten und niedergelassenen PsychotherapeutInnen im Rahmen integrierter Versorgungsmodelle eingehen.

Bleibt zu hoffen, dass visionäre Ideen und spannende Diskussionen den Kontakt zur aktuellen Realität nicht verlieren, sondern dazu beitragen, diese für PsychotherapeutInnen, die Institutionen, in denen diese tätig sind und – nicht zuletzt – für diejenigen, die psychotherapeutische Leistungen in Anspruch nehmen, angemessen(er) zu gestalten.

Ob jedoch unsere Wunschvorstellung, im Jahr 2015 könnte ein neu eröffnetes Beratungszentrum für Familien, das durch Jugendhilfemittel der Kommune und die

zuständige Allgemeine Ortskrankenkasse finanziert und von einer KJP'lerin geleitet wird, die nach Facharzt-Tarif bezahlt wird und zu dessen Team u.a. eine Logopädin zählt, die im präventiven Bereich Angebote ... Also ob eine so oder so ähnlich entwickelte Vision Anlass ist, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, so wie es ein Alt-Bundeskanzler Visionären anrät, oder ob es sich um einen Beitrag handeln könnte, wie die Realität nicht zuletzt durch unser Engagement in eine durchaus vernünftige Richtung entwickelt werden könnte, entscheiden Sie bitte selbst. Anregungen können Sie im Rahmen der beschriebenen Tagung erhalten. Bei Nebelbildungen und Gegenströmungen fragen Sie Ihre ...

Jörg Hermann

Geschäftsstelle

Psychotherapeutenkammer
Niedersachsen
Roscherstr. 12
30161 Hannover
Tel.: 0511/850304-30
Fax: 0511/850304-44
Sprechzeiten allgemein:
Mo, Mi, Do, Fr 09.00 – 11.30 Uhr
Mo, Di, Mi, Do 13.30 – 15.00 Uhr
Sprechzeiten für Fragen zur
Akkreditierung:
Mi. + Do. 09:00 – 11:30 Uhr
Mail-Anschrift: info@pk-nds.de
Mail-Anschrift für Fragen zur Akkreditierung:
Akkreditierung@pk-nds.de
Internet: www.pk-nds.de



Versicherungsmakler Dipl.-Psych. Wolfgang Elbrecht

Wirtschaftsdienst der
Deutschen Psychotherapeutenvereinigung



Dipl.-Psych. Wolfgang Elbrecht – Psychologischer Psychotherapeut
Riedheim 72 – 45309 Essen
Tel: 0201/7221544 – Fax: 0201/7221505 – Mobil: 0163/7221544
info@wirtschaftsdienst-elbrecht.de
www.versicherungsmakler-elbrecht.de

**Die vorgeschriebene Berufs-Haftpflichtversicherung (€ 2,5 Mio. Deckung) bieten wir ab € 60,94 p.a. inkl. 19% Versicherungs-Steuer (!) an (und bei einer Deckung von € 5 Millionen ab € 67,40 p.a.).
Wir vergleichen Ihre Hausrat-, Wohngebäude-, Praxisausfall- und Unfallversicherungen.
Rufen Sie uns ganz einfach an und informieren Sie sich über die Qualität unserer Sonderkonditionen.**

Angestelltentag der PKN: „Angestellte PsychotherapeutInnen – Realitäten und Visionen“ am 24.11.2007

Programm:

10:00	Dr. Lothar Wittmann	Eröffnung	
10:15	Dr. Stefan Witte U. Bee	„Als KJP und PP im Einsatz – als Dipl. Soz.-Päd. und Dipl.-Psych. angestellt“	Moderation: Jörg Hermann (PKN)
11:45	Gerd Dielmann	TVöD aktuell: PP und KJP in einer neuen Entgeltordnung	Moderation: Michael Hauss-Labouvie (PKN)
12:45		Mittagspause	
13:30	Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner	„Psychotherapie und Jugendhilfe“ Perspektiven für eine verbesserte Kooperation von Jugendhilfe und Gesundheitssystem	Moderation: Prof. Dr. H.-J. Schwartz (PKN)
15:00	Dr. Johannes Lindenmeyer	„Der Psychologische Psychotherapeut /Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut im multiprofessionellen Team einer Klinik“	Moderation: Rüdiger Bückmann (PKN)
16:30		Kaffeepause	
16:45	Dr. Christina Tophoven	„Gemeinsame Ziele – integrierte Strukturen? Angestellte und niedergelassene Psychotherapeuten arbeiten an der Erhaltung und Wiederherstellung seelischer Gesundheit“	Moderation: Sigrid Ismar-Mävers (PKN)
17:45	Karl-Heinz Schrömgens	Perspektiven angestellter PP und KJP: Schlussbetrachtung	

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen unter der Akkreditierungsnummer (VNR) 276-730-2007-11061-00-5 akkreditiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten 6 Fortbildungspunkte für den Besuch dieser Veranstaltung.

Für Mitglieder der Psychotherapeutenkammern Niedersachsen und Bremen ist die Veranstaltung **kostenlos**; lediglich für die Verpflegung vor Ort (Pausengetränke, Mittagsimbiss) wird eine Pauschale in Höhe von 15 € erhoben. Andere Teilnehmer zahlen € 50,- pro Person inklusive der Verpflegungspauschale.

Anmeldungen bitte über die Geschäftsstelle der PKN.